



Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Parteigruppenorganisator, Genossen Gottfried Böhme (rechts im Bild), und dem Meister, Kollegen Manfred Müller, trägt zu hohen Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb bei.

Foto: Karin Müller

Plan konkret aufzuschlüsseln und den Brigaden rechtzeitig zur Beratung vorzugeben, erfüllt wird. Wir haben das in diesem Jahr durchgesetzt. Gegenwärtig ist in unseren zwei Brigaden eine rege Diskussion über die Plankennziffern 1981 im Gange. Die Kollektive beraten, wie im Jahr des X. Parteitagés bei gleicher Stückzahl und bester Qualität für 12000 Mark weniger Grundmaterial eingesetzt und die Zeiten für Hilfs- und Nebenleistungen weiter zugunsten der produktiven Hauptleistung gesenkt werden können. Die Kollegen der Warmbehandlung denken besonders darüber nach, wie sie den Einsatz von Heizöl weiter reduzieren können.

Die schriftlichen Vereinbarungen, die dazu zwi-

sehen unserem staatlichen Leiter, dem AGL-Vorsitzenden und den Kollegen abgeschlossen werden, sind ein sicherer Weg, 1981 weitere Leistungsreserven im sozialistischen Wettbewerb freizusetzen. Dabei werden die Genossen unserer Parteigruppe das Beispiel geben. Im Arbeitsprogramm ist festgelegt: „Die Genossen Gerhard Stachowski, Dietmar Böhme und Rolf Buhr übergeben bis zur APO-Berichtswahlversammlung ihr persönliches Planangebot.“

Die Parteigruppenversammlung im Januar 1981 wird kontrollieren, wie diese Aufgabe erfüllt wurde.

Gottfried Böhme
Parteigruppenorganisator im Bereich Vorfertigung
des VEB Erntemaschinen Neustadt (Sachsen)



den X. Parteitag im Bereich der Getreideproduktion ebenfalls eine Parteigruppe zu bilden. Gerade hier gilt es die politische Aktivität der Kommunisten zu verstärken, um die vorhandenen Rückstände im Ertragsniveau zu den benachbarten VEG und LPG wettzumachen.

Wir beauftragten die Parteigruppen, dazu beizutragen, die LPG als Konsultationspunkt der sozialistischen Betriebswirtschaft zu entwickeln.

Wilfried Daniel

ParteiSekretär in der
LPG(P) Gadwitz, Kreis Döbeln

Die eigenen Rohstoffe effektiv nutzen

Im März dieses Jahres hat der Generalsekretär des ZK, Genosse Erich Honecker, auf einem Arbeitsmeeting in Buna unter anderem gesagt: „Wie die Dinge liegen, haben wir das größte Interesse daran, unsere eigenen Rohstoffe, insbesondere die Braunkohle, gründlich zu verwerten...“ Und in Gera verwies er darauf, daß unsere Republik das geforderte ökonomische Wachstum bei einem immer langsamer zunehmenden Volumen an Roh- und Brennstoffen gewährleisten muß.

Die Parteileitung der Grundorganisation Betriebsteil Espenhain der Kreisparteiorganisation Böhlen hat deshalb den Fragen der Materialökonomie einen vorrangigen Platz eingeräumt. Systematisch wurde daran gegangen, in den Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr, in den Gewerkschaftsversammlungen und im täglichen politischen Meinungs-austausch am Arbeitsplatz Klarheit über die Notwendigkeit zu schaffen, unsere Braunkohle noch intensiver zu nutzen.